

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	17
A. Hinführung und Methode	19
I. Annäherung	19
1. Zum biographischen Hintergrund und Kontext der Arbeit	19
2. „Gott segne Sie, Sie gute Seele ...“ Was in der Seelsorge so alles passiert: <i>Anstoß</i>	20
3. Die Fragestellung	21
4. Methode und Aufbau	21
5. Die These	23
II. Dialog in multiperspektivischer Offenheit	25
1. Praktische Theologie in multiperspektivischer Offenheit	27
1.1 Verortung: Praktische Theologie – eine relationale Wissenschaft	29
1.2 Methode: Der interdisziplinäre Dialog	31
1.3 Voraussetzung: Korrelation von Glaube und Erfahrung	32
1.3.1 Von der Korrelation zur kritischen Interrelation von Glaube und Erfahrung (Edward Schillebeeckx)	33
1.3.2 „Grundlinien und Dimensionen einer relationalen Theorie symbolischer Erfahrung und Praxis“ (Heribert Wahl)	36
1.3.3 Glaubenserfahrung – Vermittlung zwischen Glauben und Erfahrung	38
1.4 Der interdisziplinäre Dialog in multiperspektivischer Offenheit	40
1.4.1 Konvergierende Optionen	42
1.4.2 Dialog in multiperspektivischer Offenheit	43
2. Psychoanalyse in multiperspektivischer Offenheit	44
2.1 Interdisziplinarität in multiperspektivischer Offenheit bei Sigmund Freud	45
2.2 Tiefenhermeneutische Kulturanalyse (Alfred Lorenzer)	49
2.3 Kulturpsychoanalyse (Friedrich Diergarten)	50
2.4 Psychoanalyse im Dialog	52

3.	Kulturelle Manifestationen in multiperspektivischer Offenheit	54
3.1	Die anthropologische Grundkonstante – Menschsein in der Dynamik von Bindung und Trennung	55
3.2	Mythos – ein transgenerativ-relationales Erfahrungs- und Vermittlungssystem	56
3.3	Oper – ein interrelational vermittelnder Erfahrungsraum	59
4.	<i>Fazit</i>	60
B.	Impulse	63
I.	Bindung und Trennung aus psychoanalytischer Perspektive	65
1.	Psychoanalyse – ein „work in progress“	66
2.	Miteinander arbeiten – Zur relationalen Dimension der Psychoanalyse Sigmund Freuds	67
2.1	Das neue Arzt-Patienten-Verhältnis. Eine Zwei-Personen-Psychologie	68
2.2	Die „Bereicherung aus dem eigenen Inneren“. Von der Zwei-Personen-Psychologie zur Ein-Personen-Psychologie	71
3.	Relationale Psychoanalyse oder: Die intersubjektive Wende in der Psychoanalyse	75
3.1	Ausgangspunkt: US-Dissidenten und ihr Gefolge	76
3.2	Intersubjektivität als Grundlage: Beziehungen zwischen zwei handelnden Subjekten	78
3.3	Postulat: Das relationale Unbewusste	79
3.4	Die relationale Wende: Eine erste Zusammenfassung	81
4.	Impulse aus der gegenwärtigen relationalen Psychoanalyse	84
4.1	Bindung und Beziehung (Stephen Mitchell)	84
4.2	Maximale Nähe und das gleichzeitige Einhalten von Grenzen (Darlene Ehrenberg)	87
4.3	Das „analytische Dritte“ und die Wiederaneignung des Subjektstatus (Thomas Odgen)	92
4.4	Der Raum des Dritten als „Zwischen-Raum“ (Jessica Benjamin)	96
5.	Zusammenfassung und Ausblick	100

Inhaltsverzeichnis	11
II. Bindung und Trennung aus der Perspektive kultureller Manifestationen	102
1. Orts-Veränderung als Lebensprojekt. Zur Dynamik und Ambivalenz von Verortung und Ortsverlust	102
1.1 Ortsveränderung – eine anthropologische Grundkonstante	104
1.2 Lebens-Raum und Utopie – Die existentielle Urerfahrung des Verlustes	105
1.3 Die Erschaffung des inneren Raumes	106
1.4 Die Erschaffung des äußeren Raumes	108
1.5 Das Leben im Zwischen-Raum	111
2. „Ge-trennt“ leben? Mit Odysseus unterwegs zu menschlicher Reifung und Beziehung – oder: Der Segen des Aufbruchs	112
2.1 Die Odyssee – Mythos der Differenzierung und Identitätsfindung	113
2.2 Der Streit um die Frau und der Götterhimmel im Wandel – Anlass und Thema der Odyssee	114
2.3 Orte der Wandlung – Ogygia, Ithaka und der Götterhimmel	116
2.3.1 Ogygia – Kalypso und Odysseus	117
2.3.2 Ithaka – Penelope und Telemach	121
2.3.3 Der Götterhimmel – oder: Die Hilfe der Götter und Väter	123
2.3.4 Das neue Ithaka – Odysseus, Penelope und Telemach	125
2.4 Differenz und Getrenntheit: Der Segen des Aufbruchs	127
3. „Il mio universo è in te“ (I,9). Trauma, Beziehung und Konflikt in Verdis Rigoletto – oder: Der Fluch der Ungetrenntheit	128
3.1 Zur Entstehung der Oper	129
3.2 Das Fluchmotiv – „La Maledizione“	130
3.3 Musik als Ausdruck früher Bindungs- und Trennungserfahrungen – Die Perspektive der Musikpsychoanalyse	131
3.4 Die Inszenierung ungetrennter Verbundenheit	133
3.5 Dyadische Strukturen – Die Beziehungsdynamik	136
3.6 Beziehungstrauma und traumatisches Milieu – Psychoanalytischer Exkurs	140
3.7 Die relationale Dimension – Opernbühne und Bühne des Lebens	143
4. Die Dynamik von Bindung und Trennung in kulturellen Manifestationen – Zusammenfassung und Ausblick	146

III.	Bindung und Trennung aus theologischer Perspektive	149
1.	Einheit und Vielfalt Bindung und Trennung im Kontext früher trinitätstheologischer Entwürfe	153
1.1	Papst Dionysius: „Einheit und Dreiheit in Gott“	153
1.2	Augustinus und die Kappadozier: Einheit und Differenziertheit	154
1.3	Die Konzilsentscheidungen in Nizäa, Konstantinopel, Chalcedon: Einheit und Verschiedenheit	156
2.	Einheit und Vielfalt Bindung und Trennung in gegenwärtigen trinitätstheologischen Entwürfen	157
2.1	Leonardo Boff: Die innergöttliche Beziehungsdynamik	158
2.1.1	Perichorese-Person-Relation: Bausteine einer relationalen Trinitätstheologie	159
2.1.2	Impuls für Veränderungen: Zur praktischen Relevanz eines trinitarischen Gottesbegriffs im Kontext	161
2.2	Christoph Schwöbel: Gott in Beziehung	163
2.2.1	Zur relationalen Dynamik des Seins Gottes	164
2.2.2	Trinitätstheologie als Rahmentheorie: Zur praktischen Relevanz trinitarischer Theologie	166
2.3	Gisbert Greshake: Trinitarische Communio	167
2.3.1	Zum inter-relationalen Personbegriff trinitarischer Theologie	167
2.3.2	Trinitarische Communio als Missio: Zur ekklesiologisch- praktischen Relevanz trinitarischer Theologie	170
3.	Die praktisch-theologische Relevanz trinitarischer Theologie	173
3.1	Holger Eschmann: Seelsorgelehre in trinitätstheologischer Perspektive	174
3.2	Doris Nauer: Seelsorge in Rückbindung an das trinitarische Gottesverständnis	175
4.	Die Dynamik von Bindung und Trennung im Kontext trinitarischer Theologie – Zusammenfassung und Ausblick	176
IV.	Impulse aus Psychoanalyse, Kultur und Theologie für eine Seelsorge in der Dynamik von Bindung und Trennung	177

Inhaltsverzeichnis	13
C. Relationale Seelsorge in Theorie und Praxis	179
I. Transfer	179
1. Thematische Gesichtspunkte	180
1.1 Das Sein in Beziehung	180
1.2 In Bewegung sein	181
1.3 Ortsveränderung und das Leben im Zwischen-Raum	181
1.4 Leben in Zeit und Zwischen-Zeiten	181
2. Methodische Gesichtspunkte	182
2.1 Konvergenzen	182
2.2 Fremdprophetische Aspekte	183
2.3 Differenzen	185
II. Konsequenzen für die Theorie Relationaler Seelsorge	188
1. Relationales Gottesbild	188
1.1 Gott in Beziehung	191
1.1.1 Verschieden in den Personen	191
1.1.2 Geeint im Wesen	196
1.1.3 „Im Anfang war das Wort“ – Zur Dynamik der Verbundenheit in der Getrenntheit	196
1.1.4 „Communio als Missio“	199
1.2 Gott in Bewegung	200
1.2.1 Miteinander	200
1.2.2 Voneinanderher und Aufeinanderhin	202
1.2.3 Ortsveränderung	204
1.3 Gott in Räumen	205
1.3.1 Leer-Raum	206
1.3.2 Kirchen-Räume	207
1.3.3 Communio-Räume	208
1.3.4 Zwischen-Räume	210
1.4 Gott in Zwischen-Zeiten	211
1.4.1 Der zeitlose Raum des Mythos	212
1.4.2 Zeit zwischen Bindung und Trennung	212
1.4.3 Gottes Zeit – Die Zeit zwischen ‚schon‘ und ‚noch nicht‘	212
1.4.4 Die Liturgie – Eine ‚Zwischen-Zeit‘?	213
1.5 Zusammenfassung und Ausblick	214

2.	Relationales Menschenbild	215
2.1	Das Relationale Menschenbild auf der Grundlage der Erfahrung	216
2.2	Das Relationale Menschenbild in Relation zur trinitarischen Theologie	217
2.3	Relationales Menschenbild – der Mensch als lebendige Seele	218
3.	Relationales Seelsorgeverständnis	223
3.1	Seelsorgeverständnis in Entwicklung – Spurensuche	224
3.1.1	„work in progress“ – Seelsorge in dauerhafter Entwicklung	225
3.1.2	Das Ende des Einheitsparadigmas – Seelsorge im Plural	229
3.1.3	Pastoralpsychologisches Seelsorgeverständnis (Michel Klessmann/Jürgen Ziemer)	230
3.1.4	Pastoralpsychologisch-systemische Seelsorge (Christoph Morgenthaler)	234
3.1.5	Multiperspektivische und multidimensionale Sorge (Doris Nauer)	237
3.1.6	Der „Ort“ der Seelsorge	245
3.1.7	Seelsorge im Zwischenraum	249
3.1.8	Seelsorge in der Dynamik zwischen De- und Rekonstruktion .	252
3.1.9	Miteinander in Bewegung	254
3.1.10	Option für die Seele	256
3.1.11	Dimensionen der ‚Sorge‘	257
3.1.12	Option für den Begriff der Seelsorge	259
3.1.13	Zusammenfassung der Spurensuche	260
3.2	Inspirierende Differenzen	261
3.2.1	„Gottese Erfahrung“ oder „Glaubense Erfahrung“?	262
3.2.2	Subjekt und Objekt in der Seelsorge?	264
3.2.3	Deutung und Deutungsmacht	265
3.2.4	Vermittlungskompetenz?	267
3.3	Das Relationale Seelsorgekonzept	270
3.3.1	Profilierung der Seelsorge durch Konzeptarbeit	271
3.3.2	Verbindliche Kriterien der Konzeptarbeit	272
3.3.3	Dimensionen der Seelsorge	274
3.3.4	Das Konzept und die Dimensionen Relationaler Seelsorge	276
3.4	Seelsorge im Miteinander	277
3.4.1	Theologieexterne Wurzeln	277
3.4.2	Trinitätstheologische Wurzeln	278
3.4.3	Praktisch-theologische Wurzeln	278
3.4.4	Das Miteinander als bewusste und unbewusste Dynamik	280
3.4.5	Ekklesiopraktische Dimensionen des Miteinanders	280
3.4.6	„Seelsorge im besten Sinne?“	281

Inhaltsverzeichnis	15
III. Relationale Seelsorge – konkret und praktisch	283
1. Praxisrelevante Innenansicht	284
1.1 Impulse für das Kompetenz- und Rollenprofil	285
2. Miteinander in Beziehung	285
2.1 Impulse für das Kompetenzprofil	286
2.2 Impulse für das Rollenprofil	287
3. Miteinander in Bewegung	287
3.1 Impulse für das Kompetenzprofil	288
3.2 Impulse für das Rollenprofil	290
4. Miteinander im Zwischen-Raum	290
4.1 Impulse für das Kompetenzprofil	293
4.2 Impulse für das Rollenprofil	293
5. Miteinander in Zwischen-Zeiten	294
5.1 Impulse für das Kompetenzprofil	296
5.2. Impulse für das Rollenprofil	297
6. Relationale Seelsorge in ihrer Bedeutung für die Alltagspraxis – Ausblick	298
Abkürzungs- und Zeitschriftenverzeichnis	301
Literaturverzeichnis	303
Internetadressen	327